

WZ 15.02.95

## Kinderschänderprozeß: Richter scheidet aus

Erkrankter Vorsitzender ersetzt / Weiterer Ausfall ließe Verfahren platzen / Anklagevertreter sieht sich diffamiert

Von unserem Redaktionsmitglied  
REINHARD BREIDENBACH

MAINZ — Mit einem neuen Vorsitzenden Richter und einem neuen Staatsanwalt wird morgen um 8.30 Uhr vor dem Landgericht Mainz der Prozeß gegen zwei Frauen und vier Männer aus Worms wegen sexuellen Mißbrauchs von Kindern fortgesetzt. Nach Mitteilung eines Gerichtssprechers ist der Vorsitzende der 3. Großen Strafkammer, Ernst Härtter (61), erkrankt. Härtter, der die Verhandlung seit Beginn am 24. November '94 leitete, hatte den Prozeß am 19. Januar unterbrochen, weil die Angeklagte Waltraud B. (59) am 14. Januar tot in ihrer Zelle aufgefunden worden war; die Obduk-

tion ergab nach Mitteilung der Staatsanwaltschaft einen Herzinfarkt.

Eine längere Prozeßpause wegen der Erkrankung Härtters läßt das Gesetz nicht zu. Der Richter scheidet damit ganz aus dem Verfahren aus. An seine Stelle tritt der seitherige beisitzende Richter Jens Beutel (48). Der Prozeß, dessen Ende nicht absehbar ist, ist damit einem neuen Risiko ausgesetzt: Sollte jetzt noch einer der Richter längere Zeit ausfallen, würde das Verfahren platzen und müßte neu von vorne beginnen.

Auf Seiten der Anklagevertretung nimmt Staatsanwalt Dieter Bracht (51) die Stelle der Staatsanwältin Martina Fischl ein, deren Mutterschutzfrist begonnen hat. In außer-

ordentlich scharfer Form hat während der Prozeßpause der Leitende Oberstaatsanwalt Hans Seeliger, Chef der Mainzer Anklagebehörde, auf Erklärungen des Verteidigers Franz Obst reagiert. Der Koblenzer Anwalt hatte der Staatsanwältin Fischl im Prozeß mangelnde Objektivität und Verstöße gegen die Regeln des fairen Verfahrens vorgeworfen. Seeliger nannte dieses Vorbringen „abwegig, absurd und perfide“. Obsts Erklärung zielt auf eine Diffamierung der Anklagevertretung ab und sei eine Selbstdarstellung des Verteidigers, so Seeliger.

Weil alle Angeklagten die Vorwürfe bislang zurückweisen, werden die betroffenen Kinder vermutlich in der Hauptverhandlung aussagen

müssen. Unterdessen hat eine andere Strafkammer des Mainzer Landgerichts die Verhandlungen gegen eine zweite, 13 Personen umfassende Wormser Angeklagtengruppe anberaumt. Dieses Verfahren soll am 3. April beginnen und ist über den Juli hinaus terminiert. Noch keinen Zeitplan gibt es für eine dritte Gruppe von Angeklagten mit fünf Personen. Die drei Angeklagtengruppen repräsentieren jeweils einen Familienverbund nebst Anhang. Daß die Clans laut Staatsanwaltschaft bei dem Kindesmißbrauch zwar größtenteils gemeinschaftlich vorgingen, nun aber in Gruppen getrennt vor die Gerichtsschranken treten, erschwert die Wahrheitsfindung bisher erheblich.